



Berlin, 19.5.2020

***exp. 3: Archive berühren. Sinthujan Varatharajah – Osías Yanov* wird ab dem 28. Mai wieder eröffnet und bis zum 25. Juli 2020 verlängert. Außerdem erscheint die zweite Ausgabe der Publikationsreihe der 11. Berlin Biennale.**

Wiedereröffnung *exp. 3: Archive berühren. Sinthujan Varatharajah – Osías Yanov*

Wir freuen uns, ab dem 28. Mai den temporären Raum bei ExRotaprint im Berliner Wedding wieder zu eröffnen. Zu sehen ist dort, verlängert bis zum 25. Juli 2020, *exp. 3: Archive berühren. Sinthujan Varatharajah – Osías Yanov*.

Der Eintritt ist frei. Die zulässige Gesamtzahl der Besucher*innen in der Ausstellung ist begrenzt, daher sind bis auf Weiteres ausschließlich Tickets mit Zeitfenster von je einer Stunde buchbar. [Hier](#) können Sie Ihren Besuch planen.

Informationen zu den verschiedenen Maßnahmen, die den Besuch so sicher wie möglich gestalten, finden Sie auf unserer [Website](#).

11. Berlin Biennale c/o ExRotaprint
Bornemannstraße 9, 13357 Berlin
Barrierefrei

Öffnungszeiten: Donnerstag–Samstag, 14–19 Uhr
Eintritt frei

11. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

Auch wenn die Verschiebung der 11. Berlin Biennale unvermeidlich ist, möchten wir als Kurator*innen und Institution sicherstellen, dass sie stattfinden kann, ohne jemanden unnötig zu gefährden. Kulturinstitutionen müssen ihre Arbeitsweise jetzt neu denken. Das ist auch eine Chance, das Ausstellungsmachen mehr als Schaffen von Räumen der öffentlichen Begegnung zu begreifen, wie es einige Kulturschaffende bereits tun, indem sie Zugänglichkeit und das Gesundheitswesen politisieren. Wir sind uns bewusst, dass diese Veränderungen eine kollektive Anstrengung sein werden, die von allen gleichzeitig und in viele Richtungen vorangetrieben werden muss. In diesen Zeiten der Pandemie erinnern wir uns an die Worte, die kürzlich angesichts anderer Gefahren von Frau zu Frau gerufen wurden: „Ninguém solta a mão de ninguém“ [Wir dürfen einander nicht loslassen].

Seit September 2019 entwickelt sich die 11. Berlin Biennale prozesshaft mit *exp. 1*, *exp. 2* und *exp. 3*. In einem vierten Schritt, der als Epilog konzipiert ist, bringt sie diese gelebten Erfahrungen mit künstlerischen Positionen aus der ganzen

Welt zusammen. Die Beiträge finden unterschiedliche Wege, Solidarität, Zerschlagbarkeit und Widerstand zu thematisieren. Sie schwingen sich auf, um inmitten dieser turbulenten Zeiten der komplizierten Schönheit des Lebens Gestalt zu geben.

Die Corona-Pandemie beeinflusst auch die Vorbereitungen für die 11. Berlin Biennale, die ursprünglich vom 13. Juni bis 13. September 2020 geplant war. Die neue Laufzeit geben wir bekannt, sobald sie feststeht.

Publikationen der 11. Berlin Biennale

Begleitend zu den Aktivitäten der 11. Berlin Biennale erscheint eine Serie von Heften: Jedes davon dient als kleines Werkzeug und parallele Navigation durch die 11. Berlin Biennale.

Mauricio Gatti: *Im Urwald gibt es viel zu tun*

Herausgegeben von der Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, 2019

Mit einem Essay von María Berríos

Grafikdesign: Till Gathmann

Vertrieb: Vice Versa Art Books

16 × 23 cm, 44 Seiten, Softcover

[Malbuch-Version zum Herunterladen](#)

[Publikation erhältlich im Onlineshop](#)

Die erste Publikation der 11. Berlin Biennale *En la selva hay mucho por hacer* [Im Urwald gibt es viel zu tun] erzählt die Geschichte einer Gruppe von Tieren, die von einem Jäger gefangen und in den städtischen Zoo gesperrt werden. Die Gefangenen vermissen ihre Kinder und ihr Zuhause im Urwald und planen ihre Flucht. Das Buch ist eine anarchistische Fabel und ein Malbuch für alle Altersgruppen. Mauricio Gatti wurde 1971 für seine Aktivitäten als Mitglied des anarchistischen Widerstands in Uruguay festgenommen. Die Zeichnungen schuf er ursprünglich für seine dreijährige Tochter Paula – um ihr zu vermitteln, warum er getrennt von ihr hinter Gittern war. Indem hier Zeichnungen und Reime verwoben werden, wird das Interesse von Kindern geweckt, während gleichzeitig anarchistische pädagogische Prinzipien Anwendung finden. Das Buch wurde aus losen Materialien zusammengestellt und von der anarchistischen Kommune Comunidad del Sur 1971 herausgegeben, nachdem Gatti aus dem Gefängnis entlassen wurde. *Im Urwald gibt es viel zu tun* ist die Wiederauflage der Ausgabe von 1987, die in der Deutschen Demokratischen Republik erschienen ist. Das Buch ist der erste Teil einer Serie von Publikationen der 11. Berlin Biennale.

Flávio de Carvalho: *Erfahrung Nr. 2, durchgeführt auf einer*

Fronleichnamsprozession. Eine mögliche Theorie und ein Experiment

Herausgegeben von der Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, 2020

Mit einem Essay von Lisette Lagnado

Grafikdesign: Till Gathmann

Vertrieb: Vice Versa Art Books

14,6 × 23 cm, 64 Seiten, Softcover

[Publikation erhältlich im Onlineshop](#)

Die zweite Publikation der 11. Berlin Biennale fragt: Was für ein Ungetüm ist eine Menschenmenge? Welchen Druck übt ein pulsierender Kollektivkörper auf diejenigen aus, die sich in ihm, außerhalb oder unterhalb von ihm befinden? Wie lassen sich heute die Kräfte dissidenter Körper mobilisieren? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt von Flávio de Carvalhos Experiment, in dem er öffentlich religiöse Normen missachtete. Was suchte Flávio de Carvalho 1931 auf den Straßen von São Paulo, als er beschloss, sich gegen den Strom einer Fronleichnamsprozession zu bewegen, ohne dabei seinen Hut abzulegen? Diese einfache Geste verursachte empörte und gewalttätige Reaktionen seitens des Publikums, das den Umzug beobachtete – Reaktionen, die so heftig ausfielen, dass der Künstler fast von einem aufgebrachten Mob gelyncht wurde. De Carvalhos Entscheidung, seine Respektlosigkeit so offen vor einer Gruppe glühender religiöser Anhänger*innen zur Schau zu stellen, lässt sich auf sein tiefes Interesse an Sigmund Freud und an der Massenpsychologie zurückführen. Heute, beinahe ein Jahrhundert später, sagt *Experiência no. 2, realizada sobre uma procissão de Corpus Christi* [Erfahrung Nr. 2, durchgeführt auf einer Fronleichnamsprozession] insbesondere etwas zur Verbreitung von Angst und Hass aus, die dem weltweiten Aufstieg des Nationalismus und des Faschismus inhärent sind.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zur 11. Berlin Biennale und eine Auswahl an Abbildungen sind auf unserer Website und auf Anfrage erhältlich.

Die Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und organisiert vom KUNST-WERKE BERLIN e. V.

Die 11. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst wird unterstützt von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

BMW Group ist Corporate Partner der 11. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst.

Pressekontakt

Laura Helena Wurth
Presse

Isabell Ertl
Leitung Kommunikation

T +49 (0)30 24 34 59 42
F +49 (0)30 24 34 59 99
press@berlinbiennale.de

Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst
KUNST-WERKE BERLIN e. V.
Auguststraße 69

10117 Berlin

www.11.berlinbiennale.de

www.facebook.com/berlinbiennale

www.instagram.com/berlinbiennale

[#berlinbiennale11](https://www.instagram.com/berlinbiennale)